

# Gemeinsame Gebetszeit Freitag, 21.05.2021



*Das Bild wurde uns zur Verfügung gestellt von Johannes Weinz*

**Folge mir nach!**  
(Joh 21,19)



**GEBET**  
~~HOME OFFICE~~

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Ankommen:** *Im Hinblick auf das nahende Pfingstfest kann heute das Lied „Heiliger Geist, komm sende vom Himmel“ (GL 825) am Beginn unserer Gebetszeit stehen.*

<https://www.youtube.com/watch?v=L248OFWYTTM>

- 1) Heiliger Geist, komm sende vom Himmel, deines Lichtes Strahl herab.  
Schenke die sieben heiligen Gaben deinem Volk, das auf dich hofft,  
deinem Volk, das auf dich hofft.
- 2) Komm, bester Tröster, selge Erquickung, unsres Lebens guter Freund,  
Ruhe in Arbeit, Kühlung in Hitze, Trost, wenn Not das Auge trübt,  
Trost, wenn Not das Auge trübt.
- 3) Seliges Licht, erfülle die Herzen derer, die dir gläubig nahn;  
nichts ist im Menschen heil und beständig, hilfst du nicht mit deiner Kraft,  
hilfst du nicht mit deiner Kraft.
- 4) Wasche, was unrein, heile, was wund ist und befeuchte, was verdorrt,  
wärme was frostig, leite, was irrig, beuge, was unbiegsam ist,  
beuge, was unbiegsam ist.
- 5) Vater der Menschen, Quelle der Gnaden, schenke uns du Herzenslicht,  
dienende Liebe, seliges Sterben, ewge Freude schenke uns, ewge Freude schenke  
uns.

**Tagesrückblick:** *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

*Was war heute schön?*

*Was ist mir gelungen?*

*Wo habe ich Sorge und Ängste?*

*Was ist mir heute vielleicht misslungen?*

*Wenn Sie jetzt die biblische Lesung lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren.*

## **Evangelium**

Joh 21,1.15-19

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit<sup>1</sup> offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal. Es war am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise.

<sup>15</sup>Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer!

<sup>16</sup>Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe!

<sup>17</sup>Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Hast du mich lieb? Er gab ihm zu Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich lieb habe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe!

<sup>18</sup>Amen, amen, das sage ich dir: Als du noch jung warst, hast du dich selbst gegürtet und konntest gehen, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du

deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtet und dich führen, wohin du nicht willst. <sup>19</sup>Das sagte Jesus, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen würde. Nach diesen Worten sagte er zu ihm: Folge mir nach!

### **Zum Nachdenken** (heute von Martina Bugert)

Im heutigen Evangelium geht es ums Eingemachte. Jesus fragt Petrus dreimal „Liebst du mich?“ Hier lohnt es sich, den griechischen Urtext zu betrachten. Dabei fällt auf, dass Jesus bei den ersten beiden Malen das Wort „*agapao*“ benutzt, das die bedingungslose Liebe Gottes zu den Menschen ausdrückt. Petrus benutzt in seiner Antwort aber das Wort „*phileo*“, das eher brüderliche Liebe und freundschaftliche Zuneigung meint. Er, der zu Lebzeiten Jesu immer an dessen Seite stand, er, der immer dachte, nichts kann ihn von Jesus trennen, er, der den schönen Namen Petrus, der Fels, bekommen hat, der unerschrocken immer vorne mit dabei war, ist vorsichtig geworden. Dreimal hat er Jesus verleugnet, obwohl er dachte so etwas könnte ihm nie passieren. Er traut sich nicht mehr, alles zu versprechen. Er ist kleinlaut geworden. Jesus knüpft mit seiner Frage an die Zeit vor dem Verrat an, das dürfte Petrus sehr bewusst sein. Aber er verspricht nicht mehr alles. Er hält sich nicht mehr für so stark, dass er auf Jesu Frage mit den gleichen Worten, der gleichen Verbindlichkeit antworten kann, wie er das vor Jesu Tod vermutlich noch getan hätte.

Zweimal geht das so: Göttliche Liebe gegenüber brüderlicher Liebe. Zweimal verbindliche, rückhaltlose Annahme und uneingeschränktes „Ja“ gegenüber brüderlicher Liebe und freundschaftlicher Sympathie.

Bei der dritten Frage, „Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?“ Benutzt Jesus selbst das Wort „*phileo*“, er kommt Petrus entgegen. Er versteht ihn. Dennoch wird Petrus traurig. Er fühlt sich nicht mehr wie jemand, den man zu Recht „Fels“ nennt, jemand, an dem sich andere aufrichten können. Er selbst ist ja gescheitert als es schwierig wurde. Er traut sich selbst nicht mehr. Er antwortet Jesus: Herr, du weißt alles. Du weißt auch, dass ich dich liebe!

Aber unser Evangelium geht noch weiter. Jesus gibt Petrus den Auftrag: „Weide meine Schafe“; und: „Folge mir nach“. Jesus kennt Petrus. Er weiß alles, auch, dass er ihn verleugnet hat und wie es in Petrus jetzt aussieht. Auch, dass Petrus selbst sich nicht zutraut, so bedingungslos zu lieben wie Jesus, „*agapao*“. Dennoch sucht er nicht einen anderen für seinen Auftrag. Jesus will keinen Nachfolger, keine Nachfolgerin, der oder die schuldlos, ohne Fehler ist. Im Gegenteil, Petrus wird erneut ausgewählt. Trotz allem! Mit aller Gebrochenheit! Jesus gibt ihm den Auftrag: „Weide meine Schafe!“ – Nicht „weide deine Schafe“. Jesus selbst bleibt der Hirte, aber Petrus ist sein Mitarbeiter. Mit dem Vorhaben, alles selbst gestalten zu können, ist Petrus an die Wand gelaufen. Alleine schafft er es nicht. Aber im Vertrauen auf Jesus, auf SEINEN Auftrag und auf SEINE Stärke kann er es schaffen.

Und wir?

Auch an uns geht der Auftrag Jesu. Wir Christen sind in der Verantwortung, dass Kirche weitergeht, dass Glaube eine Chance hat. Ohne das lebendige Zeugnis von uns – von jedem und jeder Einzelnen – auch von ihnen, die sie diese Zeilen jetzt lesen, hat die frohe Botschaft Jesu keine Chance unter die Menschen zu gelangen. Ein großer Auftrag an uns. Hier in Herrnsheim, Abenheim, Worms, oder wo immer sie gerade sind. Wie tröstlich ist es, dass Jesus weiß, wie es um uns bestellt ist. Dass er Verständnis hat, wenn wir versagen und uns immer wieder eine neue Chance gibt, so wie Petrus. Wie kolossal beruhigend, dass wir dabei nicht unser eigenes Ding machen müssen sondern „nur“ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind. Dass wir darauf vertrauen dürfen, dass er uns berufen und in seinen Dienst gestellt hat, in dem Wissen, dass wir auch

mal Scheitern werden. Der Chef ist er! Und wie Petrus und die Jünger lässt er uns mit unserer großen Aufgabe nicht alleine. Er schickt uns einen Beistand, den Heiligen Geist. Auf diesen Beistand dürfen wir vertrauen und uns auf seine Hilfe verlassen – wir müssen nicht unser eigenes Ding machen, er wird uns führen. Jesus fragt auch uns: „Liebst du mich?“ Was antworten wir?

**Fürbitten** *Die heutigen Bitten stammen aus Vorschlägen der Steyler Missionare zum heutigen Evangelium, ergänzt durch weitere Bitten.*

- Mach deine Kirche zum Anwalt all jener, die in der Welt keine Stimme haben, die unterdrückt und ausgebeutet werden.
- Lass dein Volk mutig neue Wege beschreiten, die dem Evangelium und der Menschlichkeit entsprechen.
- Hilf uns, dass wir uns bewusst sind, dass dein Auftrag auch an uns ergeht und auch wir Verantwortung für die Zukunft der Kirche haben.
- Gib all denen, die sich Gedanken darüber machen, wie es mit Glauben und Kirche in der Welt, in unserem Bistum und in unseren Gemeinden weitergehen wird Mut, das Ihre dazu beizutragen, das Bewusstsein dafür, dass es Deine Kirche ist und wir alle nur Mitarbeiter und die Kraft deines Heiligen Geistes.
- Nimm all unsere Verstorbenen in dein himmlisches Reich auf. Tröste all die, die um jemanden trauern.

*Alle diese Bitten, auch die, die wir im Herzen tragen können wir nun ins Vater unser münden lassen.*

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

**Ausklang:** *Die Bitte um den Heiligen Geist im Pfingsthymnus (GL 342) kann auch heute am Ende unserer Gebetszeit stehen.*

**Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft,** erfülle uns mit deiner Kraft.

Dein Schöpferwort rief uns zum Sein: Nun hauch uns Gottes Odem ein.

**Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,** du Beistand, den der Vater schenkt; aus dir strömt Leben, Licht und Glut, du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

**Dich sendet Gottes Allmacht aus** im Feuer und in Sturmes Braus; du öffnest uns den stummen Mund und machst der Welt die Wahrheit kund.

**Entflamme Sinne und Gemüt,** dass Liebe unser Herz durchglüht und unser schwaches Fleisch und Blut in deiner Kraft das Gute tut.

**Die Macht des Bösen banne weit,** schenk deinen Frieden allezeit. Erhalte uns auf rechter Bahn, dass Unheil uns nicht schaden kann.

**Lass gläubig uns den Vater sehn,** sein Ebenbild, den Sohn, versteh und dir vertraun, der uns durchdringt und uns das Leben Gottes bringt.

Amen.

**Segensbitte** So segne und behüte uns und alle, an die wir besonders denken, der auferstandene, liebende Gott, + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**ACHTUNG:** Das nächste Homegebet erscheint **am Pfingstsonntag, 23.5.**